

DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 16326
Montag, 11. Juli 2022

FAO-Lebensmittelpreisindex im Juni erneut gesunken	1
Viehzählung 2021: Leichtes Minus bei Schweinen - Kleines Plus bei Rindern	2
90 Jahre Landwirtschaftskammer Kärnten: Starke Stimme für bäuerliche Anliegen	3
LFS Sooß gewinnt Nachhaltigkeitsaward der Hagelversicherung	4
Agrana auf der Biofach 2022 in Nürnberg mit vielen Neuheiten vertreten	5
NÖ Bauernbundjugend startet Kampagne für mehr Sicherheit im Straßenverkehr	6
Geisler: Mattle kennt die Herausforderungen der Land- und Forstwirtschaft in Tirol	7
Niederschlesische Winzer informierten sich über Weinherstellung im Burgenland	8
Andreas Gruber wird neuer Vorstand der Österreichischen Bundesforste AG	8
Erhard Kühner zum neuen NÖ-Landesgüterdirektor bestellt	10
Wolfsverdacht: Mehrere Rissereignisse am Wochenende in Osttirol gemeldet	11

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische
Versicherung

FAO-Lebensmittelpreisindex im Juni erneut gesunken

Rekordhoch bei Fleischpreisen

Rom, 11. Juli 2022 (aiz.info). - Nach Angaben der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) sind die Preise für ausgewählte Agrarrohstoffe im Juni den dritten Monat in Folge gesunken, da der Druck auf dem Speiseöl- und Getreidemarkt nachgelassen hat. Der Lebensmittelpreisindex der FAO lag demnach im Juni bei durchschnittlich 154,2 Punkten und damit 2,3% niedriger als im Mai. Die Preise waren jedoch immer noch um 23% höher als im Juni 2021. Ein Großteil des Rückgangs wurde durch sinkende Getreidepreise verursacht, die seit Beginn des russischen Krieges in der Ukraine von entscheidender Bedeutung sind, berichtet Dow Jones News. Der FAO-Lebensmittelpreisindex bildet monatliche Preisänderungen eines Korbs international gehandelter Nahrungsmittelrohstoffe ab.

Der FAO-Getreidepreisindex lag im Juni bei durchschnittlich 166,3 Punkten, das sind 4,1% weniger als im Mai, aber immer noch 27,6% mehr als im Juni 2021. Die Weizenpreise gingen im Mai um 5,7% zurück, lagen aber immer noch um 48,5% höher als vor einem Jahr. Dieser Preisrückgang ist laut FAO auf verbesserte Erntebedingungen, höhere russische Exporte und die saisonale Verfügbarkeit neuer Ernten in der nördlichen Hemisphäre zurückzuführen.

Nach Angaben der FAO erreichten die Fleischpreise im Juni ein Rekordhoch. Sie lagen im Durchschnitt bei 124,7 Punkten und damit um 1,7% höher als im Vormonat und um 12,7% höher als vor einem Jahr. Der Organisation zufolge stiegen die Preise für alle Fleischarten, wobei Geflügel stark zulegte, "unterstützt durch die anhaltend angespannte globale Versorgungslage, die durch den Krieg in der Ukraine und die Ausbrüche der Vogelgrippe in der nördlichen Hemisphäre beeinträchtigt wurde".

Der FAO-Preisindex für Pflanzenöl lag im Juni bei durchschnittlich 211,8 Punkten und damit um 7,6% niedriger als im Vormonat, was auf die niedrigeren Palmölpreise zurückzuführen ist.

Die Preise für Molkereiprodukte stiegen im Juni auf 149,8 Punkte, 5,9 Punkte mehr als im Mai und 24,9% mehr als vor einem Jahr. Dies war auf höhere Käsenotierungen zurückzuführen, da die Hitzewellen in Europa, insbesondere in Italien, die Milch- und Milchpulverproduktion beeinträchtigten.

Die Zuckerpreise lagen im Juni bei durchschnittlich 117,3 Punkten und damit 3,1 Punkte oder 2,6% niedriger als im Mai, was den zweiten monatlichen Rückgang in Folge und den niedrigsten Stand seit Februar darstellt. Dies wurde durch ein langsames Wirtschaftswachstum untermauert. Die Abschwächung des brasilianischen Real gegenüber dem US-Dollar und die niedrigeren Ethanolpreise in Brasilien veranlassten die Erzeuger, die Zuckerproduktion zu erhöhen, so die FAO. (Schluss)

Viehzählung 2021: Leichtes Minus bei Schweinen - Kleines Plus bei Rindern

Zuwächse bei Schafen und Ziegen

Wien, 11. Juli 2022 (aiz.info). - Im Zuge der "Allgemeinen Viehzählung" wurde mit Stichtag 1. Dezember 2021 in Österreich ein Schweinebestand von 2,79 Mio. (-0,7% bzw. 20.900 Tiere) erhoben, berichtet Statistik Austria. Gegenüber dem Vorjahr waren sowohl bei Zuchtschweinen (-1,1% auf 228.000 Tiere) als auch bei Ferkeln und Jungschweinen (-1,5% auf 1,38 Mio.) Bestandsrückgänge zu verzeichnen. Die Anzahl der Mastschweine (+0,2% auf 1,17 Mio.) nahm geringfügig zu.

Im Detailvergleich sanken die Bestände an Ferkeln (-1,4% auf 655.000) und Jungschweinen (-1,6% auf 728.000 Tiere) im Vergleich zu Dezember 2020. Während die Zahl der Mastschweine in der Gewichtsklasse 50 bis unter 80 kg (-3,7% auf 537.000) zurückging, nahm sie bei den 80 bis unter 110 kg (+4,4% auf 484.000) und den zumindest 110 kg schweren Tieren (+2,1% auf 153.000) zu. Bei den Zuchtsauen verringerte sich sowohl der Bestand an Jungsaunen (-2,1% auf 45.200) als auch jener der älteren Saunen (-1% auf 179.000). Die Zahl der gedeckten Saunen lag bei insgesamt 158.000 Tieren (-2,7%). Der Anteil der in der Schweinehaltung maßgeblichen Bundesländer Oberösterreich, Niederösterreich und Steiermark nahm mit 93,7% des Gesamtbestands geringfügig zu (2020: 93,6%).

Rinderbestand erhöht sich leicht

Am Stichtag 1. Dezember 2021 wurden laut Statistik Austria österreichweit rund 1,87 Mio. Rinder gehalten, um 0,8% bzw. 14.700 Tiere mehr als im Vorjahr. Im Vergleich zum 1. Dezember 2020 erhöhte sich der Bestand an Jungvieh unter einem Jahr um 2,1% auf 611.000 Tiere. Die Zahl der Schlachtkälber stieg dabei auf 154.000 (+2,1%), jene der anderen Kälber und Jungrinder auf 457.000 (+2,1%). Mit einem Plus von 1,6% erhöhte sich der Bestand des ein bis unter zwei Jahre alten Jungviehs auf 421.000 Tiere. Dabei nahm sowohl die Anzahl der Stiere und Ochsen (+3,4% auf 161.000) als auch jene der Nutz- und Zuchtkalbinnen (+0,5% auf 180.000) sowie der Schlachtkalbinnen (+0,5% auf 80.000 Tiere) zu.

Ein Bestandsrückgang um 0,5% auf 838.000 Tiere wurde in der Altersklasse der zumindest zwei Jahre alten Rinder verzeichnet. Gegenüber dem Vorjahr sank die Zahl der Schlachtkalbinnen (-1,1% auf 18.700), der Nutz- und Zuchtkalbinnen (-1,1% auf 86.700) sowie jene der anderen Kühe (-2,6% auf 186.000). Bestandszuwächse gab es hingegen bei Stieren und Ochsen (+0,4% auf 20.500) als auch bei Milchkühen (+0,3% auf 526.000 Tiere). Die Zahl der am Stichtag Rinderhaltenden Betriebe sank im Jahresabstand um 2,5% auf 53.700. Die durchschnittliche Bestandsdichte stieg von 34 auf 35 Rinder je Betrieb.

Der Bestand an Schafen nahm um 2,2% auf 402.000 und jener der Ziegen um 8,5% auf 101.000 Tiere zu. Die Anzahl der Schafe erhöhte sich im Vergleich zu Dezember 2020 sowohl bei Mutterschafen und gedeckten Lämmern (+2,0% auf 240.000 Tiere) als auch bei anderen Schafen (+2,4% auf 162.000). Mit einem Plus von 6,7% stieg der Bestand an Ziegen, die bereits gezickelt haben, sowie der gedeckten Ziegen auf 63.800 Tiere und jener der anderen Ziegen um 11,5% auf 36.800 Tiere. (Schluss)

90 Jahre Landwirtschaftskammer Kärnten: Starke Stimme für bäuerliche Anliegen

Lebensmittelversorgung und Energiewende sind nur mit solider Landwirtschaft gesichert

Klagenfurt, 11. Juli 2022 (aiz.info). - Am 23. Februar 1932 beschloss der Kärntner Landtag die "Errichtung der Landwirtschaftskammer Kärnten" als zentrale Berufsvertretung der Land- und Forstwirtschaft. Seither haben sich die Themen und Herausforderungen für die bäuerlichen Betriebe ebenso wie jene der Landwirtschaftskammer (LK) massiv verändert und weiterentwickelt. "Die zentrale Aufgabe erfüllt die Landwirtschaftskammer gemäß ihrem ursprünglichen Auftrag jedoch bis heute - und das ist ganz klar die Vertretung der Anliegen und Werte der Bäuerinnen und Bauern", erklärte LK-Präsident **Siegfried Huber** anlässlich einer Feierstunde im Bildungshaus Schloss Krastowitz.

Seit 90 Jahren engagierter Einsatz für Bäuerinnen und Bauern

Seit 1932 ist die LK Kärnten beständiger und verlässlicher Partner der Bäuerinnen und Bauern, wird betont. Mit der selbst organisierten Standesvertretung haben die bäuerlichen Familien in Kärnten in den vergangenen neun Jahrzehnten vielzählige Herausforderungen gemeistert. Durch die Öffnung der Märkte, den technischen Fortschritt, die wachsenden gesellschaftlichen Ansprüche und die vielfältige Agrarpolitik hat sich die Land- und Forstwirtschaft ständig gewandelt und sich immer wieder neu orientiert. Damit einhergehend hat sich auch das Tätigkeitsfeld der Landwirtschaftskammer stetig weiterentwickelt. Trotz aller Veränderungen ist der Kernauftrag der Kammer als Interessenvertretung im Grunde derselbe geblieben: die Bäuerinnen und Bauern zu unterstützen und ihren Anliegen eine starke Stimme zu geben. Damals wie heute und auch in Zukunft.

Die Land- und Forstwirtschaft organisiert sich selbst

"Als bäuerliche Interessenvertretung war und ist es unsere Aufgabe, Einzelinteressen zu einem großen Gesamtinteresse zusammenzuführen und zu vertreten. Rückblickend hat sich bestätigt, dass sich die Bäuerinnen und Bauern selbst besser organisieren können als jede andere staatliche Behörde es jemals könnte", erklärte Huber. So setzen sich die Funktionäre und Mitarbeiter für die Interessen ihrer Mitglieder in Kärnten ein. "Wir tragen Verantwortung für rund 60.000 Bäuerinnen, Bauern, Grundbesitzer und ihre Familien. Was die Bäuerinnen und Bauern bewegt, nehmen wir als Auftrag. Wir zeigen Zukunftschancen auf und wollen Rahmenbedingungen sichern, die den Bauern eine regionale Produktion ermöglichen, von der sie auch leben können", strich Huber hervor.

Aktiver Dialog mit der Gesellschaft

Kammerdirektor **Hans Mikl** ergänzte: "Neben der Steigerung der Wertschöpfung ist die gesellschaftliche Wertschätzung für die vielfältigen Leistungen der Bäuerinnen und Bauern ein zentraler Auftrag der Interessenvertretung. Wir suchen den aktiven Dialog mit der Öffentlichkeit und unseren Partnern in der Wertschöpfungskette, um sie zu Verbündeten unserer Anliegen zu machen.

Dies tun wir im Sinne einer wettbewerbsfähigen, flächendeckenden sowie bäuerlichen und somit vielfältigen Landwirtschaft, heute und in Zukunft."

LK Kärnten richtet den Blick nach vorne

90 Jahre Landwirtschaftskammer Kärnten sind nicht nur ein guter Anlass, um zurückzuschauen, sondern insbesondere auch, um den Blick in Richtung Zukunft zu richten. Im Rahmen des Prozesses "Zukunft Land- und Forstwirtschaft 2030" wurden unter Beteiligung von mehr als 2.000 Bäuerinnen und Bauern, von Experten aus Wissenschaft und Praxis sowie der Mitarbeiter der LK Kärnten eine Vorwärts-Strategie entwickelt. In fünf "Stärkefeldern" (Regionalität, Vielfalt, Holz, Heimat, Wertschätzung) wurden 151 konkrete Maßnahmen erarbeitet. Diese bilden nicht nur die Richtschnur für das Handeln der LK in den nächsten Jahren, sondern sollen auch eine Orientierungshilfe für die bäuerlichen Betriebe sein. (Schluss)

LFS Sooß gewinnt Nachhaltigkeitsaward der Hagelversicherung

Projekte landwirtschaftlicher Schulen prämiert

Wien, 11. Juli 2022 (aiz.info). - Die Österreichische Hagelversicherung zeichnete im Rahmen ihres 75-Jahr-Jubiläums Gruppen- und Klassenprojekte landwirtschaftlicher Schulen aus, die sich mit Nachhaltigkeit rund um die Landwirtschaft beschäftigen. Ein öffentliches Online-Voting entschied über die fünf großen Siegerprojekte des Nachhaltigkeitsawards der Österreichischen Hagelversicherung. 1.596 Stimmen verschafften der Landwirtschaftlichen Fachschule (LFS) Sooß mit dem Projekt "Bewusst einkaufen - gesund und nachhaltig essen" den Sieg und auch ein attraktives Preisgeld.

"Schon viele Jahre setzen wir konkrete Maßnahmen, die unter Berücksichtigung ökologischer, ökonomischer und sozialer Aspekte unseren wirtschaftlichen Weg als agrarischer Spezialversicherer für die Landwirtschaft seit mittlerweile 75 Jahren begleiten. In dieser Zeit haben wir uns zum internationalen Agrarversicherer mit Niederlassungen in fünf osteuropäischen Ländern mit der umfassendsten Produktpalette und der modernsten Schadenserhebung Europas entwickelt. Nachhaltigkeit ist uns als agrarischer Spezialversicherer ein großes Anliegen. Mit dem Nachhaltigkeitsaward wollen wir einerseits landwirtschaftliche Schulen bei ihrem Nachhaltigkeitsengagement unterstützen. Andererseits werden in diesen Schulen die Landwirtinnen und Landwirte von morgen bestens ausgebildet", so **Kurt Weinberger**, Vorstandsvorsitzender der Österreichischen Hagelversicherung, zu den Beweggründen für die Vergabe des Preises.

Die fünf Siegerprojekte

Platz 1: Die Landwirtschaftliche Fachschule Sooß in Niederösterreich verfolgte mit ihrem Projekt "Bewusst einkaufen - gesund und nachhaltig essen" das Ziel, Schülerinnen und Schüler zum verantwortungsbewussten Konsum zu bewegen. Durch die intensive Auseinandersetzung mit Lebensmitteln konnten Zusammenhänge des eigenen Konsumverhaltens aufgezeigt werden. Die Vermeidung von Lebensmittelabfällen stand dabei ebenfalls im Fokus, woraus die umfassende Broschüre "Restl-Küche" entstand.

Platz 2: Die HLA für Landwirtschaft und Ernährung des Schulvereins der Grazer Schulschwester betrachte mit ihrem Projekt "Veganini - Zieh die Wurzel aus deinem Fleischkonsum" die Thematik Vegetarismus aus verschiedensten Blickwinkeln. Aus dem gesammelten Wissen und einer Auswahl an vegetarischen Rezepten erstellte die Projektgruppe die vermarktungsfähige Zeitschrift Veganini.

Platz 3: "Flächenfraß stoppen - Ernährungssouveränität sichern" heißt es beim Projekt der Landwirtschaftlichen Berufs- und Fachschule Schlierbach. Ziel war das Erarbeiten und Präsentieren eines Lösungskataloges, der zum baldigen Erreichen des Zielwertes der Flächeninanspruchnahme von 2,5 ha pro Tag beitragen soll.

Platz 4: Die Landwirtschaftliche Berufs- und Fachschule Schlierbach in Oberösterreich verfolgte mit ihrem "Agroforstprojekt" das Ziel, Möglichkeiten aufzuzeigen, wie die Landwirtschaft unterstützt werden kann, um sich besser an die noch nicht absehbaren Klimaveränderungen anzupassen. Dabei stand eine krisensichere Landwirtschaft ganz im Fokus des Projekts.

Platz 5: Mit dem Projekt "Der Schwarzkopffregenwurm - ein Sorgenkind in der Landwirtschaft" erforschte die Landwirtschaftliche Berufs- und Fachschule Schlierbach anhand von Praxisversuchen verschiedene Möglichkeiten zur Eindämmung des Schwarzkopffregenswurmes.

Weitere Details zu allen eingereichten Projekten können im Internet unter <https://nachhaltigkeitsaward.hagel.at/> abgerufen werden. (Schluss)

Agrana auf der Biofach 2022 in Nürnberg mit vielen Neuheiten vertreten

Von palmölfreien Bio-Kakaobutter-Crunchies bis zum vegetarischen Bio-Leberkäse

Wien, 11. Juli 2022 (aiz.info). - Die Agrana-Gruppe ist auf der Biofach Nürnberg (26. - 29. Juli 2022), der Weltleitmesse für Bio-Lebensmittel, wieder mit einem vielfältigen Sortiment vertreten. Das internationale Frucht-, Stärke- und Zuckerunternehmen aus Österreich stellt dort einmal mehr seine breite Kompetenz unter Beweis, auf Basis pflanzlicher Rohstoffe nachhaltige und wohlschmeckende Konzepte zu entwickeln, die den Geschmack der Verbraucher treffen. Besucherinnen und Besucher der Biofach können am Stand Nummer 565 in Halle 1 eine Vielzahl an Innovationen verkosten.

Die Produktpalette von Agrana reicht auch im Biobereich von Fruchtzubereitungen für die Molkerei-, Backwaren- sowie Eiscremeindustrie über Fruchtsaftkonzentrate bis hin zu kundenspezifischen Stärkeprodukten, Säuglingsmilchnahrung und hochwertigen Zuckerprodukten. Agrana beliefert in den drei Geschäftssegmenten lokale Produzenten ebenso wie große internationale Konzerne der weiterverarbeitenden Nahrungsmittelindustrie.

"Wir freuen uns, dass die Biofach heuer wieder als Präsenzmesse stattfinden kann und wir dort unser breites Bio-Produktportfolio präsentieren können. Als Verarbeiter pflanzlicher, landwirtschaftlicher Rohstoffe möchten wir unseren Kunden zeigen, wie wir mit neuen nachhaltigen Konzepten die Nachfrage nach veganer und vegetarischer Ernährung erfüllen können. Unsere Produktentwicklung hat dazu für die Messe einen Fokus auf Fleischalternativen - beispielsweise für vegane Burger, auf

Markus Mühleisen

Agrana-Produktneuheiten

Am Agrana-Biofach-Messestand werden Produktneuheiten wie etwa die biologische Fleischalternative frei von Zusatzstoffen präsentiert. Die Herausforderung in der Herstellung von veganen Fleischersatzprodukten liegt darin, auch bio-taugliche Alternativen zu bieten und dabei Rezepturen frei von Zusatzstoffen - vor allem frei von künstlichen Stabilisatoren wie Methylcellulose - anzuwenden. Gleichzeitig erwartet der Konsument eine fleischähnliche Textur mit saftigem Mundgefühl.

Im Agrana Research und Innovation Center (ARIC) in Tulln, Österreichs größtem industriellen Forschungszentrum im Lebensmittelbereich, gelang es, vegane Beef Burger Pattys auf Basis von Maisquellstärke, Kartoffelfasern und Weizenvitakleber herzustellen, die Methylcellulose vollständig ersetzen. In Kombination mit den ebenfalls von Agrana entwickelten veganen, fluffig-weichen Burger-Brioche-Buns auf Basis von Ei-Ersatz sowie eigener veganer Bio-BBQ-Sauce sind die Burger-Laibchen eine vollständige biologische und vegane Alternative zu konventionellen Produkten, betont das Unternehmen. Auch für den gerade hierzulande beliebten Leberkäse bietet Agrana eine vegetarische Alternative in Bioqualität.

Die Konsistenz von Lebensmitteln spielt beim Genuss von Milchprodukten ebenso eine wichtige Rolle. Agrana hat daher für Joghurts ihre Schoko-Inklusionen weiterentwickelt, Palmöl durch Kakaobutter ersetzt und bietet am Markt die ersten Bio-"Cocoa-Butter-Crunchies" dieser Art an. Dem Appetit nach veganem Dessertgenuss stillt Agrana unter anderem mit der Frucht-Nussbuttermischung "Cashew-Mango", einem Heidelbeer-Cassis-Fruchtjoghurt auf Dinkelbasis, einem pflanzlichen Hafer-Eis mit exotischem Swirl und einem veganen Kokosnuss-Sorbet. Darüber hinaus hat Agrana nach eigenen Angaben nun die einzige vegane Alternative zu klassischer Panna Cotta entwickelt, auf Basis einer Kombination zweier Maisstärken mit Hafermilch. (Schluss)

NÖ Bauernbundjugend startet Kampagne für mehr Sicherheit im Straßenverkehr

Nemecek/Hochedlinger: Bewusstseinskampagne mit bereits knapp 1.000 Botschaftern

St. Pölten, 11. Juli 2022 (aiz.info). - Während der Erntezeit von etwa Raps, Roggen oder Weizen - und damit wichtigen Rohstoffen für die Lebensmittelproduktion - werden die heimischen Landwirte vermehrt auch auf den öffentlichen Straßen mit Traktoren, Mähdreschern und anderen landwirtschaftlichen Geräten unterwegs sein. Unter dem Motto "Wir bringen´s auf den Tisch" startet die NÖ Bauernbundjugend daher eine mobile Bewusstseinskampagne für mehr Sicherheit im Straßenverkehr. "Wir wissen, dass immer mehr Menschen den direkten Bezug zur Landwirtschaft verlieren, dadurch sinkt auch das Verständnis für die notwendigen Arbeiten und das vermehrte Aufkommen von Traktoren auf den heimischen Straßen. Hier wollen wir mit unserer Kampagne ein

Harald Hochedlinger

Unterstützt wird die Aktion der niederösterreichischen Bauernbundjugend auch von Bauernbunddirektor **Paul Nemecek**, der gemeinsam mit Hochedlinger festhält: "Mit dieser Aktion werben wir für mehr Rücksicht im Straßenverkehr. Im Sinne der Sicherheit aller, braucht es jetzt Verständnis für die notwendigen landwirtschaftlichen Arbeiten. Es freut uns besonders, dass das Interesse an der Aktion so gewaltig ist, dass wir bereits knapp 1.000 Botschafter gewinnen konnten."

Mitglieder nehmen Kampagne selbst in die Hand

Angelehnt an die amerikanische Grassroots-Kampagnenführung können sich bei der Jugendkampagne alle Mitglieder direkt beteiligen, denn mit den selbstklebenden Plakaten werden sie mit ihren Traktoren, Anhängern und sonstigen landwirtschaftlichen Fahrzeugen direkt zu den Botschaftern im Straßenverkehr.

"Unser erstes Ziel war es, in jeder Gemeinde im Durchschnitt einmal vertreten zu sein. Bereits in der ersten Welle haben wir jetzt schon 1.000 Unterstützer gewinnen können und das Ziel bei Weitem übertroffen. Diese Zahl zeigt einerseits die starke Mobilisierungskraft der bäuerlichen Jugend und andererseits auch den großen Zusammenhalt im gesamten Bauernbund auf", so Hochedlinger abschließend. (Schluss)

Geisler: Mattle kennt die Herausforderungen der Land- und Forstwirtschaft in Tirol

Landesbäuerin Brunschmid ist stellvertretende Obfrau der Tiroler Volkspartei

Innsbruck, 11. Juli 2022 (aiz.info). - Im Anschluss an die Wahl von Anton Mattle zum Obmann der Tiroler Volkspartei mit 98,9% der Stimmen gratulierte der Tiroler Bauernbundobmann und LHStv. **Josef Geisler** herzlich. Landesbäuerin Helga Brunschmid wurde zur Stellvertreterin von Mattle gewählt. "Es freut mich, mit Anton Mattle einen langjährigen Wegbegleiter, Freund und einen Politiker, der sein Handwerk versteht, an der Spitze der Tiroler Volkspartei zu wissen. Mattle kennt die Anliegen der Menschen in unserem Land setzt sich für sie ein. Er gilt als Mensch, der das Gespräch sucht und stets lösungsorientiert an Probleme herangeht. Auch kennt Toni Mattle die Herausforderungen und Probleme der heimischen Bauernfamilien und ich bin mir sicher, dass er um den Stellenwert der flächendeckenden Land- und Forstwirtschaft besonders aber auch der heimischen Almwirtschaft Bescheid weiß und alles daransetzen wird, diese nachhaltig abzusichern", so Geisler.

Landesbäuerin Helga Brunschmid wurde im Rahmen des Parteitages als eine der vier Stellvertreter von Mattle gewählt. Neben ihr sind seine Stellvertreter der Oberlienzer Bürgermeister und Bauer Markus Stotter, EU-Abgeordnete Barbara Thaler und Landtagsvizepräsidentin Sophia Kircher. (Schluss)

Niederschlesische Winzer informierten sich über Weinherstellung im Burgenland

Reger Austausch zu Bioweinbau und PIWI-Rebsorten

Eisenstadt, 11. Juli 2022 (aiz.info). - 25 niederschlesische Winzer waren heute, Montag, zu Gast in der Landwirtschaftlichen Fachschule (LFS) Eisenstadt, wo sie Informationen über Bioweinbau und pilzwiderstandsfähige (PIWI) Rebsorten einholten. Gemeinsam mit der Landwirtschaftlichen Fachschule wurde den niederschlesischen Winzern und Kammervetretern der vielfältige Weinbau im Burgenland und Österreich nähergebracht. Es fand ein reger Austausch zu neuen Rebsorten und Erfahrungsbereichen aus der biologischen Landwirtschaft statt. Den Abschluss des Infotages machte eine Verkostung von Weinen aus pilzwiderstandsfähigen Rebsorten und dem Weinsortiment der LFS Eisenstadt.

Landeshauptmann-Stellvertreterin **Astrid Eisenkopf** empfing die Winzerdelegation aus Niederschlesien in der Landwirtschaftlichen Fachschule Eisenstadt und betonte in ihrer Begrüßung die Einzigartigkeit dieser Ausbildungsstätte für Weinbau im Burgenland: "Die LFS Eisenstadt bietet jungen Menschen eine umfassende Ausbildung im Bereich der Weinwirtschaft und trägt bedeutend dazu bei, dass sich die Landwirtschaft im Land zu einer der innovativsten in Europa entwickelt, in der die Biowende forciert wird."

"Es ist sehr erfreulich, dass niederschlesische Winzer Interesse an der burgenländischen Weinwirtschaft zeigen, insbesondere am Bioweinbau. Im Burgenland entstehen Weine von höchster Qualität. Eine schonende Bewirtschaftung der Flächen und das Fachwissen in der Verarbeitung der Trauben machen das möglich. Die Experten der Landwirtschaftskammer stehen hier natürlich mit Fachwissen und Praxiserfahrung zur Verfügung", so **Nikolaus Berlakovich**, Präsident der Burgenländischen Landwirtschaftskammer. (Schluss)

Andreas Gruber wird neuer Vorstand der Österreichischen Bundesforste AG

Aufsichtsrat beschließt Nachfolge von Rudolf Freidhager

Wien/Purkersdorf, 11. Juli 2022 (aiz.info). - Der Aufsichtsrat der Österreichischen Bundesforste AG (ÖBf) hat in seiner jüngsten Sitzung Andreas Gruber (54) einstimmig zum Vorstand der Österreichischen Bundesforste gewählt. Er folgt damit Rudolf Freidhager nach, der nach eineinhalb Vorstandsperioden mit Ende 2022 in den Ruhestand gehen wird. Gruber ist derzeit Leiter des Forstbetriebes Traun-Innviertel der Bundesforste und wird ab 1. Jänner 2023 für die Bereiche Ressourcen- und Flächenmanagement (insbesondere Wald-Holz-Naturraum-Nachhaltigkeit) als Vorstand verantwortlich zeichnen. Georg Schöppl, ÖBf-Vorstand für Finanzen und Immobilien, übernimmt ab dem kommenden Jahr auch die Funktion des Vorstandssprechers.

"Mit Andreas Gruber setzen die Bundesforste auf Erfahrung und Expertise. Die natürlichen Ressourcen unserer Republik - unsere Seen und Wälder - sind also auch in Zukunft in guten Händen", gratulierte Landwirtschaftsminister

Norbert Totschnig zur einstimmigen Wahl als Vorstand der Österreichischen Bundesforste mit 1. Jänner 2023. "Nach seinem Studium an der Universität für Bodenkultur Wien hat er als Betriebsassistent im ÖBf-Forstbetrieb Bad Aussee begonnen und hat seitdem in verschiedenen Funktionen sein Können unter Beweis gestellt. Er kennt die Bundesforste also ausgezeichnet und bringt das notwendige Fachwissen zur Bewältigung aktueller Herausforderungen mit", so Totschnig mit Verweis auf den Klimawandel oder Schädlinge wie den Borkenkäfer.

Ausgewiesener Experte und mehrfach bewährter Krisenmanager

Aufsichtsratsvorsitzender **Gerhard Mannsberger** zur Neubestellung: "Wir freuen uns, dass wir mit Andreas Gruber einen erfahrenen Mitarbeiter aus dem Unternehmen selbst bestellen können. Andreas Gruber ist ein ausgewiesener Experte in allen Geschäftsbereichen des Unternehmens und ein mehrfach bewährter Krisenmanager, der seit vielen Jahren einen der größten und komplexesten Forstbetriebe der Bundesforste erfolgreich führt. Wir gewinnen für diese verantwortungsvolle Position ein Mitglied des Vorstandes, das in seiner ruhigen, aber konsequenten Art die Themenvielfalt und die vielfältigen Ansprüche an das Unternehmen gemeinsam mit dem Team der Bundesforste optimal abdecken kann. Der Aufsichtsrat legte bei seiner Entscheidung besonderen Wert darauf, sowohl die Strategie in Richtung nachhaltige, klimafitte Waldbewirtschaftung als auch die erfolgreiche Diversifizierung des Unternehmens in den Bereichen Immobilien, Erneuerbare Energien und Dienstleistungen fortzuführen. Mit dem neuen Vorstandsteam, Andreas Gruber und Georg Schöppl, der mit 15 Jahren Vorstandstätigkeit bereits über langjährige Erfahrung in allen Geschäftsfeldern der Bundesforste verfügt, hat der Aufsichtsrat die Grundlagen für die Fortsetzung des Erfolgskurses der ÖBf AG gelegt."

Der Salzburger Andreas Gruber ist studierter Forstwirt und seit 24 Jahren bei den Österreichischen Bundesforsten beschäftigt. Er ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.

Das Ausschreibungsverfahren wurde laut ÖBf gemäß österreichischem Stellenbesetzungsgesetz durchgeführt. Andreas Gruber wurde in einem mehrstufigen Auswahlverfahren aus über 60 Bewerbungen vom Aufsichtsrat als der am besten geeignete Kandidat ermittelt.

Dank an Freidhager

"Dank und Anerkennung" spricht der Bundesminister dem aktuellen Vorstand Rudolf Freidhager aus, der mit Ende des Jahres in den Ruhestand geht: "Die rund tausend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundesforste betreuen jeden zehnten Quadratmeter des Landes. Unter seiner Führung haben sie als Naturunternehmen Österreichs die Pflege, den Schutz und die Bewirtschaftung unserer natürlichen Ressourcen weiter vorangetrieben."

"Auch der Aufsichtsrat möchte sich schon jetzt bei Rudolf Freidhager für seinen richtungsweisenden Einsatz rund um einen klimafitten Wald der Zukunft bedanken", so Mannsberger abschließend.
(Schluss)

Erhard Kühner zum neuen NÖ-Landesgüterdirektor bestellt

Hausforderungen in der Landwirtschaft annehmen und positiv gestalten

St. Pölten, 11. Juli 2022 (aiz.info). - Der Fachlehrer und Versuchsleiter der Weinbauschule Krems, **Erhard Kühner**, wurde mit Wirksamkeit 01. Juli 2022 zum neuen Landesgüterdirektor der Lehr- und Versuchsbetriebe der Landwirtschaftlichen Fachschulen in Niederösterreich bestellt.

Bildungs-Landesrätin **Christiane Teschl-Hofmeister** überreichte im feierlichen Rahmen das Dekret zur Ernennung. Kühner folgt damit Josef Rosner als Landesgüterdirektor nach, der Ende Mai 2022 in den Ruhestand getreten ist.

"Erhard Kühner hat als Versuchsleiter der Weinbauschule Krems eindrucksvoll gezeigt, dass er es versteht, neueste wissenschaftliche Erkenntnisse und Innovationen mit der Praxis zu verbinden. Zudem ist er in Österreich sowie auf EU-Ebene mit den Stakeholdern im Landwirtschaftsbereich bestens vernetzt", betonte Teschl-Hofmeister. "Erst vor drei Jahren wurde Kühner mit dem renommierten 'Josef Pleil Forschungspreis' von der Universität für Bodenkultur Wien für ein Projekt zur nachhaltigen Bewirtschaftung im Weinbau ausgezeichnet. Ich wünsche dem neuen Landesgüterdirektor alles Gute in seinem neuen Tätigkeitsfeld", so Teschl-Hofmeister.

In einem ersten Statement sagte der neue Landesgüterdirektor Erhard Kühner, dass er auf einem soliden Fundament seine künftige Tätigkeit aufbauen könne. "Die Landwirtschaft steht vor großen Herausforderungen, die es anzunehmen und positiv zu gestalten gilt. Dazu zählen der Klimawandel, die Digitalisierung sowie eine nachhaltige und somit ressourcenschonende Landwirtschaft", betonte Kühner. "An den NÖ Landesgütern gilt es, die Forschungsarbeit in diesen Kernbereichen der Landwirtschaft voranzutreiben und die wissenschaftlichen Erkenntnisse für die Bildungsarbeit an den Fachschulen und in der Erwachsenenbildung zugänglich zu machen", so Kühner.

Erhard Kühner war zwölf Jahre im Versuchswesen an der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit - AGES (frühere Bezeichnung Bundesanstalt für Pflanzenschutz) tätig. Seit 2003 unterrichtete er an der Weinbauschule Krems und leitete das Versuchswesen im Weinbau. Als Universitätslektor lehrt er seit 2014 an der Universität für Bodenkultur im Bereich der Risikoanalyse im Weinbau.

Die Landesgüter werden als Lehr- und Versuchsbetriebe an zwölf Landwirtschaftlichen Fachschulen in Niederösterreich geführt. Insgesamt verfügen sie über 297 ha Ackerland, 126 ha Grünland, 188 ha Wald, 48 ha Weinbau, 25 ha Obst- und Gemüsebau sowie Sonderkulturen. Diese Flächen dienen neben dem praktischen Unterricht vor allem der Entwicklung und Erprobung neuer Produktionsmethoden sowie der Wissensfindung. Dabei wird mit in- und ausländischen Universitäten, Landwirtschaftskammern, Bundes- und Landesinstitutionen, Firmen und agrarischen Vereinen kooperiert. (Schluss)

Wolfsverdacht: Mehrere Rissereignisse am Wochenende in Osttirol gemeldet

Bär durch genetische Analysen an Schafskadavern bestätigt

Innsbruck, 11. Juli 2022 (aiz.info). - Nach drei Schafsrissen Ende Juni auf einer Alm im Gemeindegebiet von Thiersee (Bezirk Kufstein) bestätigen die genetischen Untersuchungen nun einen Bären als Verursacher, teilt das Land Tirol mit. Bereits am 14. Juni wurde im Gemeindegebiet von Langkampfen (Bezirk Kufstein) ein Bär von einer Wildkamera fotografiert und am 16. Juni anhand eines Schafsrisses genetisch bestätigt. Seit dem Rissereignis in Thiersee wurden der Behörde aus diesem Gebiet keine Beobachtungen und Schäden mehr gemeldet.

Am Wochenende wurden auch im Gemeindegebiet von Lavant und von Außervillgraten elf tote, zwei verletzte und rund 25 vermisste Schafe gemeldet. Aufgrund der Rissbeurteilung besteht konkreter Wolfsverdacht. Proben werden zur genetischen Untersuchung eingeschickt. Um eine bestmögliche Probenqualität zu gewährleisten, bittet die Behörde, Kadaver von mutmaßlich gerissenen Tieren bis zum Eintreffen des Amtstierarztes gut abzudecken. (Schluss)